

Niederschrift
der 05. Sitzung des Ausschusses für Sport

Sitzungsdatum: Mittwoch, den 10.12.2025
Beginn: 17:00 Uhr
Ende 18:17 Uhr
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Konferenzsaal

Anwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Herr Ralf Klingschat
Frau Maria Quintana Schmidt

Mitglieder

Herr Christian Rotkowsky
Herr Clemens Sommer

Vertreter

Herr Maik Bowitz	Vertretung für Herrn Michael Philippen
Herr Michel Mohrmann	Vertretung für Herrn Frank Fanter
Herr Marco Schröder	Vertretung für Herrn Jonathan Göbel

Protokollführer

Frau Madlen Zicker

von der Verwaltung

Herr Eric Mülling
Herr Jörn Tuttlies

Gäste:

Frau Sommer
Herr Lange
Herr Kraneis

Tagesordnung:

- 1** Bestätigung der Tagesordnung
- 2** Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Sport am 29.10.2025
- 3** Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1** Einleitung und Ausgestaltung des Vergabeverfahrens über den Neubau einer Freilufthalle am Standort der neuen FS Astrid Lindgren (B-Plan 22)
Vorlage: B 0046/2025
- 4** Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1** Vorstellung Funktionsgebäude - Sportstätte an der Kupfermühle
- 4.2** Förderprogramm Sanierung kommunaler Sportstätten
- 5** Verschiedenes
- 9** Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Sport sind 7 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, Herrn Ralf Klingschat, geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

zu 1 Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Sport am 29.10.2025

Die Niederschrift der 04. Sitzung des Ausschusses für Sport vom 29.10.2025 wird ohne Änderung/Ergänzung bestätigt.

Abstimmung: 5 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 2 Stimmenthaltungen

zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen

zu 3.1 Einleitung und Ausgestaltung des Vergabeverfahrens über den Neubau einer Freilufthalle am Standort der neuen FS Astrid Lindgren (B-Plan 22) Vorlage: B 0046/2025

Herr Mülling erläutert die Vorlage.

Er veranschaulicht, dass eine Dreifeldhalle mit Kunstrasenbelag geplant ist. Er führt aus, dass mögliche Tragkonstruktionen eine Stahlträger-Holzbinderkonstruktion mit Membrandach oder eine Vollholzkonstruktion wären. Bezüglich der voraussichtlich gewählten Dachform in Hinblick mit Photovoltaikanlagen merkt er an, dass die Sonnenlichtgewinnung einer solchen PV-Anlage nicht groß wäre, da diese im Schatten des südlich gelegenen 6-geschossigem Gebäude liegen würde. Somit wird die Wahl der Dachform den Bietern überlassen, um ein breites Feld an Herstellern anzusprechen.

Die Halle wird luftoffen sein, die Außenwände werden jedoch mit Banden und einem entsprechenden Netz verkleidet werden, damit die Zugänglichkeit kontrolliert werden kann.

Gebaut wird mit Fördermitteln aus dem § 10a FAG M-V, welche ungefähr 50% der Gesamtkosten decken. Die aktuelle Kostenschätzung beträgt ca. 1,4 Mio. EUR. Da der Hallentyp ein Systembau ist, wäre eine gewerkeweise Ausschreibung nicht sinnvoll.

Frau Quintana Schmidt hinterfragt die Vollholzkonstruktion hinsichtlich eines erhöhten Pflegeaufwandes. Dazu merkt Herr Mülling an, dass es auf die Art des Holzes ankommt und ergänzt, dass auch eine Stahlkonstruktion pflegebedürftig und vor allem kostenintensiver wäre. Bei der Holzvariante mit Membrandach würden deutlich Kosten eingespart werden. Auch die Lichtdurchlässigkeit eines solchen Daches sorgt für Kosteneinsparungen.

Herr Schröder erfragt die Kostenkalkulation. Laut Herrn Mülling werden die Kosten aktuell auf 1,4 Mio. EUR geschätzt. Der Eigenanteil der Hansestadt Stralsund beträgt somit ca. 700.000 EUR.

Das Basketballfeld, welches der Ausschuss für Bildung, Hochschule und Digitalisierung anregte, hat laut Herrn Mülling Berücksichtigung gefunden.

Da kein weiterer Redebedarf besteht, lässt der stellv. Ausschussvorsitzende über die Vorlage abstimmen.

Der Ausschuss für Sport empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0046/2025 gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen.

Abstimmung: 7 Zustimmungen 0 Gegenstimmen 0 Stimmenthaltungen

zu 4 Beratung zu aktuellen Themen

zu 4.1 Vorstellung Funktionsgebäude - Sportstätte an der Kupfermühle

Herr Mülling teilt mit, dass die Ausschreibung der Vergabe der Planungsleistungen für das erste Quartal 2026 vorgesehen ist.

Geplant ist ein eingeschossiger Bau mit der Überlegung einer Holzrahmenbauweise. Aktuell gibt es einen Entwurf aus dem Amt 70, welcher für die Ausschreibung der Planungsleistungen als Mustervorlage dient. Es werden Parameter vorgegeben, darunter die Eingeschossigkeit des Gebäudes, die Tribünenplätze sowie die Art der Fassade und der Dachform. Er erklärt, dass sich um einen Typengrundriss handelt.

Er veranschaulicht die Verteilung der Bereiche anhand der Präsentation. Das Raumprogramm umfasst ca. 1.000 qm².

Herr Mülling merkt an, dass in der alten Planung ca. 80 Parkplätze vorgesehen waren. Dies wurde mit dem Amt für Planung und Bau nochmals überdacht. In Bezug auf Großveranstaltungen wäre es kontraproduktiv die Parkflächen direkt in das Stadion zu bauen. Es wurde sich dafür entschieden, die Stellplätze an die Ostseite des Stadions zu verlegen. Dort ist aktuell ein B-Plan in Erstellung. Auf dem vorherigen Platz werden für den Tagesbedarf 30 Stellplätze geschaffen. Diese beinhalten barrierefreie Stellplätze sowie Logistikflächen für Transporter. Die gewonnenen Flächen können somit sinnvoller für das gesamte Stadion genutzt werden. Die neue Fläche der Stellplätze bietet nun Platz für 200 Parkflächen.

Hinsichtlich der Tribüne teilt die Verwaltung mit, dass das ursprüngliche Konzept der Tribüne 258 Sitzplätze vorsah. Die aktuelle Zahl liegt bei 240 Sitzplätzen. Des Weiteren sind 100 Stehplätze vorgesehen, die durch Stehplätze auf dem Dach aufgestockt werden können, sofern die Fläche des Daches ertüchtigt wird.

Als Nebeninformation teilt Herr Mülling mit, dass im ursprünglichen Konzept die Tribüne im Baukörper integriert war. Aus Kostengründen wird die Tribüne nun an den Baukörper gesetzt. Herr Klingschat möchte in diesem Zusammenhang erfahren, ob hinsichtlich des Funktionsgebäudes Änderungen erfolgen.

Laut Herrn Tuttlies war die Ursprungsvariante in allen Bereichen umfangreicher. Zum Planungsbeginn beliefen sich die Kosten auf 5,1 Mio. EUR, welche immer noch zur Verfügung stehen. Für diese Summe ist es jedoch nicht mehr möglich, ein derartiges Objekt umzusetzen. Trotz alledem werde nicht auf alle Inhalte des Ursprungsplan verzichtet.

Das neu geplante einstöckige Gebäude soll mehr in die Breite und Tiefe gehen, um die notwendigen funktionalen Räume abzudecken. Er merkt an, dass der jetzige Plan passend für die Gegebenheiten in Stralsund ist.

Weiterhin führt er aus, dass durch den Parkplatzwechsel auch die Unfallgefahr geringer ist. In diesem Zusammenhang informiert Herr Tuttlies, dass das Projekt ausfinanziert ist und es mit dem Leistungsverzeichnis im ersten Quartal 2026 ausgeschrieben werden kann.

Da es keine weiteren Fragen seitens der Ausschussmitglieder gibt, schließt der Ausschussvorsitzende den Tagesordnungspunkt.

zu 4.2 Förderprogramm Sanierung kommunaler Sportstätten

Herr Klingschat leitet in die Thematik ein und bittet die Verwaltung um Auskunft über den aktuellen Sachstand.

Herr Tuttlies bedankt sich, dass das Thema in der letzten Ausschusssitzung Gehör gefunden hat und bereits ein Beschluss der Bürgerschaft vorliegt.

Es wurde beschlossen, dass neben der Sanierung des Schul- und Sportschwimmbades im Hansedom, welches die höchste Priorität hat, weitere Projekte eingereicht werden sollen. Darunter zählen die Umgestaltung der Kleinsportanlage an der Schwedenschanze, die Sanierung und Instandsetzung der Gebäude des Stadions der Freundschaft und des Paul-Greifzu-Stadions, der Sportplatz Brunnenau sowie die Sporthalle Rosa Luxemburg.

Laut Herrn Tuttlies wurde bereits vor der Beschlussfassung durch die Bürgerschaft Kontakt zu den Verantwortlichen des Hansedoms aufgenommen. Am 11.12.2025 wird es diesbezüglich eine Gesprächsrunde mit dem Oberbürgermeister geben. In der nächsten Ausschusssitzung wird Herr Tuttlies über die Ergebnisse der Beratung berichten.

Bezüglich der Umgestaltung der Kleinsportanlage Schwedenschanze teilt Herr Tuttlies mit, dass die Studie, welche für die Kleinsportanlage vorgenommen wurde, mit der Umsetzung wesentlich attraktiver und diverser werden würde. Es soll nicht nur ein Sportplatz, sondern ein Aufenthaltsort für die breite Öffentlichkeit werden.

Des Weiteren liegt eine Kostenschätzung nach HOAI vor, welche eine Komplettsanierung umfasst. Für dieses Projekt liegen alle wesentlichen Voraussetzungen zur Beantragung vor. Im Haushalt 2026 wurden jedoch bisher keine Kosten veranschlagt.

In Bezug auf die Sanierung und Instandsetzung der Gebäude des Stadions der Freundschaft hält Herr Tuttlies die Aufgabenstellung für zu ungenau. Da sich mehrere Gebäude auf der Sportanlage befinden, ist der Verwaltung nicht klar, was gemeint ist. Er hält das Vorhaben aufgrund der fehlenden Planungsunterlagen für keine nachhaltige Investition. Der Antrag wird fachlich nicht in die Tiefe gehen. Da es der Wille der Bürgerschaft ist, wird ein Antrag dennoch abgegeben.

Auch bei der Sanierung und Instandsetzung der Gebäude des Stadions Paul-Greifzu ist nicht klar ersichtlich, um welche Bauten es sich handelt. Es wird davon ausgegangen, dass es sich um das Umkleide- und Sanitärgebäude an der Straße handelt. Auch hier liegen keine Planungsunterlagen oder Berechnungen vor, weshalb keine qualitativ hochwertige Antragstellung möglich sein wird.

Bei dem Sportplatz Brunnenau gibt es eine formale Schwierigkeit, da dieser zu der Parkanlage Brunnenau gehört, welche im Gesamten, einschließlich der Allee der Bäume, denkmalgeschützt ist.

Die Bäume und ihre Wurzeln dürfen nicht versetzt werden. Dies wurde bereits in einer Studie überprüft, als eine 100-Meter Bahn für das Hansagymnasium geplant war. Ein Sportplatz im herkömmlichen Sinne ist nicht umsetzbar. Die Studie für eine multifunktionale Sportanlage liegt vor, aber keine Kostenschätzung.

Bezüglich der Sporthalle Rosa Luxemburg ist fachlich gesehen eine Komplettsanierung für diesen Hallentyp zum Energiestandard+ nicht realisierbar. Eine derartige Investition wäre unwirtschaftlich. Da das Bundesförderprogramm SKS ausdrücklich nur Ersatzneubauten vorsieht, müsste die alte Halle abgerissen werden.

Als Ersatzneubau könnte das Projekt Sporthallenneubau Campus Burmeister eingereicht werden. Hierfür liegen Kostenberechnungen und ein Leistungsverzeichnis vor. Der Ersatzneubau wäre eine offene Sportanlage für jedermann. Da in dieser Halle kein Schulsport stattfindet, könnte die Halle rund um die Uhr genutzt werden. Zusätzlich wäre

diese auch eine gute Ergänzung zur Freilufthalle „sport live“. Es besteht keine Veranschlagung im Haushalt 2026. Die Kosteneinschätzung beläuft sich auf 5 Mio. EUR, wobei 25 Prozent Eigenmittel wären.

Herr Tuttlies informiert, dass die Anträge über ein Portal eingereicht werden müssen, da Papierunterlagen nicht zulässig sind. Laut Herrn Mülling ist das Portal nicht anwenderfreundlich gestaltet.

Herr Schröder erfragt, wann mit einem Ergebnis zu rechnen ist.

Herr Tuttlies schätzt, dass ca. 4.000 Anträge gestellt werden. Er rechnet mit einem halben Jahr Bearbeitungsdauer. Er hebt hervor, dass dies der erste Programmaufruf ist und es definitiv einen weiteren in 2026 geben wird. Des Weiteren teilt er mit, dass es einen Extraprojektauftrag für Schwimm- und Freibäder geben wird.

Herr Mülling weist darauf hin, dass in Anbetracht der sich noch anbahnenden Anträge möglichst genannt werden soll, wo die Prioritäten liegen.

Herr Klingschat geht auf das Schreiben des Flugsportclubs “Volkswerft“ Stralsund e.V. ein und bittet die Verwaltung um Stellungnahme.

Herr Tuttlies führt aus, dass der Verein Mitglied im Stadtsporth- und Kreissportbund ist. Der Verein hat die Sanierung der Sanitärbereiche und der Flugzeughalle beantragt. Er weist darauf hin, dass mehrere Voraussetzungen für die Antragsstellung nicht erfüllt sind. Die Sportstätte ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sowie ist eine vielfältige Nutzung für den Vereins- und Breitensport nicht gegeben. Ein weiterer Punkt ist, dass eine Komplettsanierung nach Energiestandard+ nicht realisiert werden kann, da es sich nicht um eine Komplettsanierung handelt.

Frau Quintana Schmidt beantragt Rederecht für die Gäste des Flugsportvereins, Herrn Kraneis und Herrn Lange.

Dem Antrag auf Rederecht wird einstimmig zugestimmt.

Herr Lange informiert, dass auch Modellflug im Verein beinhaltet ist. Der Verein umfasst 120 Mitglieder. Er merkt an, dass sowohl das Grundstück als auch die Sportanlage Eigentum der Hansestadt Stralsund sind. Die Gebäude sind bereits 30 Jahre in Nutzung, weshalb eine Sanierung wünschenswert wäre. In Bezug auf die Energieversorgung merkt er an, dass alles mit Nachtspeicheröfen betrieben wird, welche erhöhte Kosten mit sich ziehen. In diesem Zusammenhang ist eine Sanierung der Dachflächen mit Solaranlage (mit entsprechender Wärmepumpe) und des Fußbodens inklusive Fußbodenheizung vorgesehen. Ein Mitglied des Vereins ist im Architektenbereich tätig und hat die Summe bereits grob kalkuliert. Er teilt mit, dass viele Instandhaltungen aus eigener Hand gezahlt werden müssen, wie z.B. die Erneuerung der Zähleranlage.

Frau Quintana Schmidt erklärt, dass der Antrag kurzfristig gestellt worden ist und nicht alle geforderten Unterlagen in der kurzen Zeit zusammengetragen werden konnten.

Herr Tuttlies merkt an, dass für nachgereichte Anträge eine Beschlussfassung durch die Bürgerschaft bis zum 30.01.2026 nachgeholt werden kann.

Sollte der Antrag in der morgigen Bürgerschaft beschlossen werden, wird unmittelbar mit dem Verein kommuniziert und die weitere Vorgehensweise besprochen.

Herr Klingschat stellt zur Diskussion, ob es sinnvoll wäre, den Antrag bei der zweiten Förderungsrunde Mitte 2026 einzureichen um eine qualitativ hochwertige Antragstellung sicherzustellen.

Da zum jetzigen Zeitpunkt zwei Projekte gut vorbereitet sind, hält Herr Bowitz es für folgerichtiger, diese Konzepte einzureichen. Die weiteren Projekte können zwischenzeitlich aufgearbeitet und im nächsten Förderungsprogrammlauf vollständig eingereicht werden. Laut Herrn Bowitz sollten Prioritäten festgelegt werden.

Herr Mülling erläutert, dass für eine vollständige Antragstellung eine Architektenleistung in Form eine Vorentwurfs- oder Entwurfsplanung und eine Kostenschätzung bzw. – berechnung nach HOAI benötigt werden. Diese liegen sowohl bei der Schwedenschanze als auch bei der Brunnenauae vor. Für zukünftige Anträge wäre es sinnvoll, diese Leistungen vorliegen zu haben, um eine gute Antragstellung zu gewährleisten.

Die Mitglieder des Ausschusses für Sport einigen sich mehrheitlich darauf, dass der Antrag des Flugsportvereins „Volkswerft“ vorerst nicht weiterverfolgt wird. Es werden die fehlenden Unterlagen zusammengetragen, um eine bessere Ausgangslage bei einem erneuten Förderprogramm vorliegen zu haben.

Da kein weiterer Redebedarf besteht schließt der stellv. Ausschussvorsitzende den Tagesordnungspunkt.

zu 5 Verschiedenes

Herr Klingschat teilt zu seinem Bedauern mit, dass es bei der Großen Runde des Sports im November nur wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab. Es wäre ihm ein Anliegen, wenn die Ausschussmitglieder diese zukünftig, ggf. gemeinsam als Ausschuss, besuchen würden.

Laut Herrn Tuttlies gab es gute Diskussionen vor Ort, auch wenn es kein homogenes Meinungsbild gab. Es liegt ein Verständnis für den Leistungssport vor. Hinsichtlich der Ringer und Gewichtheber wird weiterhin nach Lösungen gesucht.

Die Ausschussmitglieder haben keinen Redebedarf im öffentlichen Teil der Sitzung

Da es im nichtöffentlichen Teil ebenfalls keinen Redebedarf gibt, entfallen die restlichen Tagesordnungspunkte. Der stellv. Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung des Ausschusses für Sport und wünscht allen eine besinnliche Weihnachtszeit.

gez. Ralf Klingschat
stellv. Vorsitzender

gez. Madlen Zicker
Protokollführung